

500 Euro umstritten

Gemeinderat Bubenreuth stimmt für die Gewo Land

BUBENREUTH – Mit knapper Mehrheit hatte sich der Gemeinderat in seiner Januarsitzung dafür entschieden, dass die Gemeinde Gründungsmitglied der zu gründenden Wohnungsbaugesellschaft GEWO Land werden soll. Doch nun musste erneut darüber abgestimmt werden, und dabei wurde mit harten Bandagen gekämpft.

Nach umfangreicher Diskussion mit Abwägung der Vor- und Nachteile hatte der Gemeinderat mit acht gegen sechs Stimmen den Ersten Bürgermeister Norbert Stumpf im Januar beauftragt, den Gesellschaftsvertrag und die Geschäftsvereinbarung abzuschließen sowie einen Anteil in Höhe von 5000 Euro an der Gesellschaft zu zeichnen.

Weil jedoch entgegen den bisherigen Verabredungen nun doch laufende Kosten in Höhe von 500 Euro jährlich anfallen, wollte der Bürgermeister den entsprechend angepassten Vertrag vom Gemeinderat nochmals genehmigen lassen.

Das war aber nicht, wie eigentlich zu erwarten war, nur Formsache. Denn Hans-Jürgen Leyh (CSU), der im Übrigen Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft des Landkreises Erlangen-Höchstadt ist, hatte erhebliche Bedenken gegen den Vertrag und etliche seiner Meinungen nach negative Punkte in die Diskussion geworfen.

Unter anderem bemängelte er, dass der Geschäftsführer der neu zu gründenden Gewo Land von der Stadt Erlangen gestellt wird, und dass die Gewo Land keine Grundstücke bebauen will, die der Gemeinde Bubenreuth gehören, weil die zu klein sind. Mit drastischen Worten beklagte er zudem, dass Erlangen den Wohnungen der Gewo Land sogar Mieter zuweisen könnte, die man in der Geigenbauergemeinde vielleicht gar nicht haben wolle.

„Dumme Bemerkung“

Leyh wünschte nach den emotionsreich vorgebrachten Kritikpunkten „viel Spaß bei den Verhandlungen mit der Stadt“. Später entschuldigte er sich aber für die, wie er sagte, „dumme Bemerkung“ bezüglich der Zuweisung von Mietern, jedoch entspannte sich zuvor eine heftige Diskussion.

„Soziales Engagement hört nicht an der Stadtgrenze auf“, meinte Christian Pfeiffer (SPD). Er finde es erfreulich, dass die Erlanger Gewobau Entwicklungshilfe leiste. „Es wäre bedauerlich, wenn wir das nun scheitern lassen“, sagte Pfeiffer.

Auch Christian Dirsch (Grüne) zeigte sich nicht begeistert von der Mitgliedschaft Bubenreuths in der neuen GEWO Land. „Lasst Spardorf, Möhrendorf und Buckenhof doch loslegen“ schlug er vor. Man solle „die Sache erst einmal liegen lassen“, spä-



Ein Kritikpunkt im Gemeinderat Bubenreuth war, dass die neue Wohnungsbaugesellschaft gemeindeeigene Grundstücke, wie dieses an der Birkenallee, nicht nutzen will.
Foto: Klaus-Dieter Schreiter

ter könne man sie ja wieder aufgreifen.

Johannes Karl (SPD) indes meinte, als Gesellschafter hätte man eine bes-

sere Position und könne mitgestalten.

Nach umfangreicher Diskussion wurde der Bürgermeister schließlich mit elf gegen fünf Stimmen beauftragt,

den neuen Gesellschaftervertrag abzuschließen und den Bubenreuther Anteil in Höhe von 5000 Euro zu zeichnen.
kds